

27.07.2022

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 55

der Abgeordneten Sarah Philipp und Josef Neumann SPD

Drucksache 18/110

### **Untätigkeit der Landesregierung bei Krankenhaus- und Stationsschließungen in Duisburg**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Am 10.06.2022 wurde die Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie der Sana-Kliniken in Duisburg geschlossen. In den Reihen der Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen ist diese Schließung auf heftige Kritik gestoßen. Bereits vor der Schließung der Klinik gab es große Kritik an einem unzureichenden Angebot für psychisch Erkrankte in Duisburg. Eine qualifizierte Behandlung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen ist durch die Schließung nun zusätzlich weggefallen.

In ganz Nordrhein-Westfalen gibt es derzeit Krankenhaus- und Stationsschließungen. Dieser Entwicklung wurde bislang nichts entgegengesetzt. Eine Profitorientierung darf aber kein Maßstab für das Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen sein.

**Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales** hat die Kleine Anfrage 55 mit Schreiben vom 27. Juli 2022 im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen namens der Landesregierung beantwortet.

#### ***Vorbemerkung der Landesregierung***

Die Sana-Kliniken Duisburg sind an zwei Betriebsstellen tätig: Das Bertha-Krankenhaus in Duisburg-Rheinhausen hat einen Versorgungsauftrag für die psychiatrisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Versorgung von Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen (es werden aktuell insgesamt 81 Betten und 22 teilstationäre Plätze betrieben, davon 56 Betten und 12 Plätze für Erwachsene). Die Wedau-Klinik in Duisburg-Wedau leistet somatische Versorgung in verschiedenen Fachgebieten und daneben psychosomatische Versorgung im Umfang von 20 Betten und 10 teilstationären Plätzen. Die beiden Betriebsstätten liegen (bei Wahl der kürzesten Fahrtstrecke) weniger als 12 km voneinander entfernt. Nach Weggang der Chefarztin der Abteilung für Psychosomatik an der Betriebsstelle Wedau-Klinik wurde das dortige vollstationäre psychosomatische Angebot temporär an das Bertha-Krankenhaus verlagert.

Datum des Originals: 27.07.2022/Ausgegeben: 02.08.2022

Es handelt sich somit nicht um eine Schließung, sondern um eine Verlagerung des Angebots.

**1. Was hat die Landesregierung konkret unternommen, um die Schließung der Sana-Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie in Duisburg zu verhindern?**

Das Land wurde Anfang Juni 2022 darüber informiert, dass die medizinische Leiterin der Abteilung Psychosomatik der Betriebsstelle Wedau-Kliniken der Sana-Kliniken Duisburg zum 30.06.2022 die Klinik verlassen werde und dass nicht davon auszugehen sei, dass die vakante Stelle rechtzeitig zum 01.07.2022 besetzt werden könne. In Absprache mit der Bezirksregierung Düsseldorf ist das Versorgungsangebot daher in die Betriebsstelle Bertha-Krankenhaus desselben Krankenhauses verlagert worden. Mit den am Standort Wedau behandelten Patientinnen und Patienten wurde die Aufnahme in den offenen Stationen des Bertha-Krankenhauses nach Angaben der Klinik abgestimmt und erfolgreich umgesetzt. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat das eingereichte Konzept geprüft und festgestellt, dass keine Bedenken gegen die temporäre Zusammenlegung bestehen.

**2. Sieht die Landesregierung die wohnortnahe Versorgung (auch ambulant) von psychosomatisch und psychiatrisch erkrankten Menschen in Duisburg als noch gewährleistet an bzw. sieht sie die Gefahr einer Versorgungslücke?**

Die psychiatrische und psychosomatische Krankenhausversorgung wird in Nordrhein-Westfalen im Rahmen eines integrativen Versorgungskonzepts für Psychiatrie und Psychosomatik geplant. Das bereits im Krankenhausplan NRW 2015 festgelegte Konzept hat sich bewährt und wurde daher in den Krankenhausplan Nordrhein-Westfalen 2022 übernommen (s. Kapitel 9.1 des Krankenhausplans).

Aus der temporären Verlagerung des psychosomatischen Versorgungsangebotes innerhalb von Duisburg von einem Standort an den anderen ergibt sich keine Versorgungslücke bei der stationären Versorgung.

Die Versorgung im niedergelassenen Bereich ist nach den Vorgaben der Bedarfsplanungs-Richtlinie sichergestellt. Der Planungsbereich Duisburg ist für Nervenärzte mit einem Versorgungsgrad von 112,71 % gesperrt (Daten zum Stichtag 01.01.2022). Für Psychotherapeuten ist der Planungsbereich mit einem Versorgungsgrad von 117,81 % ebenfalls gesperrt. Hier bestehen jedoch aufgrund einer nicht erfüllten Quote 3,0 Quotensitze für ärztliche Psychotherapeuten. Dies bedeutet, dass sich 3,0 ärztliche Psychotherapeuten zusätzlich niederlassen können.

Darüber hinaus sind bzw. waren an der Sana-Klinik in Duisburg keine Psychotherapeuten oder Psychiater nach § 116 SGB V ermächtigt.

Arztgruppe	Gesamtzahl Ärzte (ohne Ermächtigte)	Sollzahl Ärzte	Versorgungsgrad (ohne Ermächtigte)	Niederlassungsmöglichkeiten	Ggf. Quotensitze
<b>Nervenärzte</b>	27,0 (davon 9,75 Psychiater und 11,25 Nervenärzte mit doppelter FA-Anerkennung)	23,96	112,71 %	0,0	/
<b>Psychotherapeuten</b>	113,20	96,09	117,81 %	0,0	3,0 für ärztliche Psychotherapeuten

**3. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um psychotherapeutische Angebote (auch ambulant) in Duisburg aufzubauen?**

Für den Krankenhausbereich hat das Land den Sana-Kliniken-Duisburg bereits eine Erweiterung um zusätzliche 14 auf dann 90 vollstationäre Betten und zusätzliche 15 auf dann 37 teilstationäre Plätzen im Bereich der Psychiatrie und Psychosomatik für Erwachsene wie auch um zusätzliche 8 auf dann 33 Betten und zusätzlich 11 auf dann 21 teilstationäre Plätze im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie bewilligt. Der Krankenhausträger hat die baulichen Voraussetzungen für die Kapazitätserweiterung bisher noch nicht umsetzen können. Mit der Umsetzung des Krankenhausplans Nordrhein-Westfalen 2022 wird die psychiatrische und psychosomatische Versorgung auch für die Stadt Duisburg erneut bewertet.

Für den ambulanten Bereich plant die Landesregierung zurzeit keine weiteren Maßnahmen.

**4. Was tut die Landesregierung konkret, um weitere Krankenhaus- bzw. Stationsschließungen in Duisburg zu verhindern?**

Dem Land liegen keine Erkenntnisse vor, die auf eine Schließung von Kliniken oder Fachabteilungen in Duisburg hindeuten. Unabhängig davon wird die Umsetzung des neuen Krankenhausplans zu mehr Stabilität und Koordination in der Krankenhausversorgung führen.

**5. Welche Investitionen aus Landesmitteln plant die Landesregierung für die Instandsetzung und damit den Erhalt der Krankenhäuser einzusetzen?**

Bereits in der 17. Legislaturperiode wurden die Mittel für die Krankenhausinvestitionsförderung - unter Einbezug des aus dem Rettungsschirm finanzierten NRW-Sonderinvestitionsprogramms Krankenhäuser - um mehr als 2 Mrd. Euro gegenüber der vorhergehenden Legislaturperiode angehoben. In der Koalitionsvereinbarung für die 18.

Legislaturperiode haben sich die Vereinbarungspartner darauf verständigt, die Mittel für die Krankenhausinvestitionsförderung erheblich zu erhöhen.